

wohnlIdee

Kundenmagazin der SÜDHEIDE eG Wohnungsbaugenossenschaft

Wählen und gewinnen!
Vertreterwahl
2013
Siehe Seite 18...



SÜDHEIDE lebenswert

60 Jahre SÜDHEIDE eG



SÜDHEIDE aktuell



SÜDHEIDE wohnen & leben



Gut wohnen. | Besser leben.

Liebe Mieterinnen und Mieter, Mitglieder und Freunde der SÜDHEIDE eG,

der Mensch braucht Veränderungen. Denn wer offen ist für Neues, dreht sich nicht so schnell im Kreis. Auch wir bleiben dem Prinzip treu, aktuelle Trends und Tendenzen zu beobachten und für die eigene Weiterentwicklung zu nutzen. Mit dieser Methode haben wir schließlich 60 erfolgreiche Jahre hinter uns gebracht – eine Tatsache, die wir in diesem Jahr noch gebührend mit Ihnen feiern wollen.

Außerdem haben wir unseren runden Geburtstag zum Anlass genommen, unser Erscheinungsbild ein wenig „aufzumöbeln“ und auf den Stand der Zeit zu bringen. Das können Sie auf unserer Internetseite sehen – und auch in der WohnIdee, die ab sofort in neuem Design erscheint. Wir hoffen, Sie finden Gefallen an unserem neuen „Look“. Natürlich sind wir gespannt auf Ihre Meinung!

Eine Veränderung der ganz anderen Art erlebten neulich die Schulzens, eine (zugegebenermaßen erfundene) SÜDHEIDE-Familie. Betty nämlich sagt zu Klaus beim Frühstück:

„Du Schatz, was ich mich dieses Jahr auf unseren Tapeetenwechsel freue. Irgendwas mit Palmen wäre super.“ Und denkt dabei an Malle, die Karibik und die Malediven.

Das Wochenende drauf düst sie zu ihrer Schwester nach Hamburg und als sie Sonntagabend wiederkommt, sieht sie Klaus den Tapeziertisch aus dem Haus tragen. Er strahlt sie an und sagt: „Puh, gerade mal fertig geworden.“ Den Rest kann sie sich denken: Die komplette Wohnung war neu tapeziert, und leider hatte Klaus nicht mal den Wunsch nach Palmen vergessen. Dass es diese Fototapeten überhaupt noch gibt... Naja, immerhin hat Betty jetzt vor Augen, wo sie im Sommer hinwill. Und Vorfreude ist ja bekanntlich die schönste Freude, oder etwa nicht?

Ihre SÜDHEIDE eG

Unser Maskottchen will Farbe bekennen!

Hoppla, hier kommt Nicole! Sie ist das neue Maskottchen der SÜDHEIDE eG und ein rundum dufter Typ. Nur ein kleines Problem hat sie noch: Sie ist zur Zeit ein wenig farblos. Gut, dass es Kinder gibt, die das bestimmt gerne ändern – im großen Malwettbewerb. Mehr auf Seite 16.



Unser Notdienstservice:

Leider kann es immer mal vorkommen, dass ein technischer Notfall schnelles Handeln erfordert. Für solche Fälle gibt es rund um die Uhr die Notdienst-Nummer der SÜDHEIDE eG:

0179/39 56 140

Nutzen Sie diesen Service aber bitte nur, wenn ein echter Notfall vorliegt. Andernfalls müssen wir Ihnen die entstandenen Kosten in Rechnung stellen.

Notfälle sind:

- Totalausfall der Heizung bei Minustemperaturen
- Rohrbruch
- Stromausfall in der gesamten Wohnung oder im gesamten Haus
- Rohrverstopfung mit Überschwemmungsgefahr

Die Verstopfung eines Waschbeckens-, Bade- oder Duschwannenabflusses sowie die laute Musik des Nachbarn stellen keinen Notfall dar!

Bei Nichterreichen des Mitarbeiters sprechen Sie bitte Ihr Anliegen auf den Anrufbeantworter. Dieser wird ständig abgehört.

Alle anderen Mängel können nach wie vor während der Geschäftszeiten per Telefon, E-Mail oder persönlich in unseren Geschäftsräumen besprochen werden.

Öffnungszeiten:

Montag 9 - 12 und 14 - 16 Uhr
Dienstag 9 - 12 und 14 - 16 Uhr
Donnerstag 9 - 12 und 14 - 18 Uhr
Freitag 9 - 12 Uhr
(oder nach Vereinbarung)



Inhalt



SÜDHEIDE aktuell

Wohnanlage Q+ - älter werden, Lebensqualität behalten	04 - 07
Mitarbeiter im Gespräch	09
Q5-Wohnen mit IQ - Die intelligente Wohnung	12 - 13
Portrait Auszubildende	17
Rätseln und gewinnen	19
Genossenschaftsgesicht	21



SÜDHEIDE wohnen & leben

WohnIdee zum Selbermachen	10 - 11
Vertreterwahl / "Omas Tipp"	18
Einfach lecker: Entenbrust auf Spinatlinsen	20



SÜDHEIDE lebenswert

Veranstaltungen	08
SÜDHEIDE eG lädt ein	14 - 15
Farbe für Nicole	16
60 Jahre SÜDHEIDE eG	22 - 40

Impressum

Herausgeber: SÜDHEIDE eG Wohnungsbaugenossenschaft
Groß-Hehlener-Kirchweg 5 | 29223 Celle
Telefon: 05141/594-0 | Telefax: 05141/594-11
www.suedheide.de | E-Mail: info@suedheide.de

Ausgabe: April 2013

Auflage: 3.000 Stück

Verantwortlich für den Inhalt: Hartmut Kynast, Michaela Gehl

Konzept, Text, Gestaltung, Realisation:

Media Verlag Celle GmbH & Co. KG | Fuhrberger Straße 111 | 29225 Celle

Wohnanlage Q+ – älter werden, Lebensqualität behalten



Eigenständig wohnen. | Gemeinsam leben.

Die Statistik beweist: Wir erreichen ein immer höheres Lebensalter und bleiben länger mitten im Leben stehen. Die Senioren von heute sind vielfältig aktiv, reise- und unternehmungslustig und engagiert in ehrenamtlichen Funktionen, ohne die unsere Gesellschaft kaum denkbar wäre. Auf der anderen Seite neigen wir dazu, die ebenfalls mit höherem Alter verbundenen Themen wie „körperliche Gebrechlichkeit“ und „eingeschränkte Mobilität“ aus unserem Bewusstsein und damit aus unseren Planungen zu verdrängen. Dass auch bei altersbedingten Einschränkungen noch ein Leben mit hoher Qualität mitten in der Gesellschaft zu realisieren ist, zeigt ein spannendes Vorhaben der SÜDHEIDE eG, das „Burgdorfer Modell – Wohnprojekt Q+“.

Als Wohnungsbaugenossenschaft haben wir traditionell einen Schwerpunkt auf das „Wohnen im Alter“ gelegt und kennen die Faktoren, die eine hohe Lebensqualität gewähren. Zum einen geht es darum, Wohnraum zu planen und zu realisieren, der Barrierefreiheit oder zumindest Barrierearmut garantiert. Zum anderen braucht es Angebote mit „Wohlfühlfaktor“, das heißt, großzügige Flächen mit Extras wie Balkon oder Terrasse sowie nahe liegenden Gartenanlagen oder öffentlichen Ruhezeiten.

Q+ in Burgdorf bietet genau das – und noch ein bisschen mehr. Denn hier soll der Gedanke der Rundum-Betreuung Wirklichkeit werden. Dafür hat sich die SÜDHEIDE eG einen





Partner vor Ort gesucht: Die Ambulante Pflege Burgdorf GmbH. Sind Mieter auf Pflegepersonal angewiesen, um ihren Alltag zu bewältigen, ist der Weg zur Lösung weder kompliziert noch weit: Sie nutzen einfach die integrierte Tagespflege und rechnen die pflegerischen Leistungen über die Pflegeversicherung ab. Vorteil: Jegliche Betreuungspauschale entfällt in diesem Modell, zur Rechnung kommen nur tatsächlich erbrachte Leistungen.

Das „Burgdorfer Modell“ geht aber noch einen Schritt weiter und fördert ein selbstorganisiertes, ausgefülltes Leben auch jenseits der eigenen vier Wände. Zu diesem Zweck ist als zentrale Plattform eine Begegnungsstätte integriert, die Raum

zum Austausch und Informationsabgleich zu Pflegeleistungen bietet. Außerdem können hier gemeinsame Aktivitäten ihren festen Platz finden, beispielsweise Spielenachmittage oder Filmabende. Eigene Ideen sind übrigens erwünscht, denn das Angebot integrativer Freizeitbeschäftigungen wird am effektivsten ausgebaut und angenommen, wenn die Bewohner der Anlage sich genauso engagieren wie ein ehrenamtliches Umfeld. Das ehrgeizige Ziel der Partner SÜDHEIDE eG, Ambulante Pflege Burgdorf GmbH und der Stadt Burgdorf ist es, eine Umgebung zu schaffen, in der Bewohner und Nachbarschaft in konstruktivem Dialog eine Atmosphäre schaffen, in der sich jeder Einzelne nach seinen Wünschen und Vorlieben entfalten kann.



Eigenständig wohnen. | Gemeinsam leben.





Eigenständig wohnen. | Gemeinsam leben.



Wie sehr sich Öffentlichkeit und Politik nach solch innovativen Impulsen aus der Wohnungsbaubranche sehnen, zeigt der Erfolg, den Q+ beim niedersächsischen Wettbewerb „Pflege im Quartier“ hatte. Das Wohnprojekt wurde von einer Fachjury ausgewählt und mit einem Preisgeld von 26.000 Euro honoriert. Darüber hinaus zählt es zu den wenigen Vorhaben, die mit einem offiziellen Titel glänzen können: „Pflege im Quartier – als Erfolgsmodell vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration prämiert und gefördert“.

Wir sind sicher, in diesem Fall Trendsetter zu sein. Denn mit dem „Burgdorfer Modell“ haben wir eine mögliche Antwort auf Fragen gegeben, die unsere Gesellschaft in Zukunft beschäftigen werden. Wir haben gezeigt, auf wie attraktive Weise man drei entscheidende Faktoren kombinieren kann: Einen hohen Wohnkomfort, die pflegerische Fürsorge und die soziale Integration. Uns motiviert dieser Erfolg dazu, am Ball zu bleiben und weiterhin über Konzepte nachzudenken, die unser Leben morgen verbessern werden.

VERANSTALTUNGEN



Rückblick: Mieterfahrt 2012 nach Oldenburg

Abfahrt mit Schneefall – besser konnte das Wetter die Teilnehmer der Mieterfahrt 2012 nicht einstimmen. Und weil der Tagestrip nach Oldenburg am 6. Dezember stattfand, gab es für jeden im Bus nicht nur Flockengestöber draußen, sondern auch einen Nikolaus drinnen. Gut gelaunt ging's dann in den Stadtrundgang durch Oldenburgs malerische Innenstadt. Die vielen Highlights waren auch Thema zu Tisch beim Mittagessen im renommierten Restaurant „Klinkerburg“. Viele rosige Wangen und leuchtende Augen bewiesen beim nachmittäglichen Gang über den Lambertmarkt, dass diese Fahrt rundum gelungen ist.



Celler Streetparade 2013

Am 6. Juni ist es wieder mal so weit: Zwischen 18 Uhr und Mitternacht verwandelt sich Celle zur geheimen Hauptstadt der swingenden Parade. Denn an diesem Abend werden wieder zahlreiche Marching- und Brassbands in der Stadt unterwegs sein, um sich auf der „Streetparade“ Battles zu liefern und das Publikum mitzureißen. Ergänzt wird das Angebot von Rhythmus und Groove durch viele weitere, kleine und feine Gigs auf Celles Bühnen. Die seit 1992 ausgetragene „Streetparade“ ist längst zu einem Magneten für Musikbegeisterte geworden und widmet sich 2013 dem Schwerpunkt Jazz und Blues.



Mieterfahrt 2013: Weihnachtsmarkt in Quedlinburg

Die wunderschöne Altstadt von Quedlinburg, einem Städtchen in Sachsen-Anhalt am nördlichen Harzrand, zieht immer wieder Besucher in ihren Bann. Die kopfsteingepflasterten Gassen und Straßen führen an etwa 1.200 Fachwerkhäusern vorbei. Die gesamte Architektur, die hier zu bestaunen ist, steht seit 1994 als Weltkulturerbe unter dem Schutz der UNESCO. Unsere Mieterfahrt bringt Sie in diese Kulisse, wenn diese am schönsten ist: In der Adventszeit, wenn zusätzlich der strahlende Weihnachtsmarkt für Stimmung sorgt. Die Fahrt am 5. Dezember beinhaltet An- und Abreise, ein Mittagessen und einen ausführlichen Stadtrundgang mit Führung. Preis pro Person: 25 Euro (die Plätze sind begrenzt). Anmeldungen bitte unter Tel. 05141/594-14 bei Brigitte Brosda oder auch gern via Mail: brosda@suedheide.de

„Glück kann man sich angeln“



Katja Hedrich



Mitarbeiter im Gespräch

WohnIdee sprach mit Katja Hedrich, Assistenz/Vorstandssekretariat bei der SÜDHEIDE eG

Nennen Sie mal fünf Dinge, die Sie gerne bei sich tragen?

Echt nur fünf? Das wird schwer. (grinst) Also: Uhr, Geld, Handy, Taschentuch, Süßes und Schlüssel. Sehen Sie, das waren schon sechs. Die anderen hundert verrate ich später.

Was wären Sie in einem Märchen?

Die gute Fee, die das Happy End zaubert.

Mit welcher kleinen Aufmerksamkeit macht man Ihnen eine Freude?

Muss einfach nur mit „B“ anfangen.

Blümchen oder Bonbons

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich fotografiere sehr gern. Ich mag Aquaristik und angele gern. Es gibt so viele Augenblicke, die man genießen kann. Ich glaube, Glück kann man sich angeln.

Ihr nächster Urlaub führt Sie nach ...?

Sachsen-Anhalt, in die alte Heimat, mit meinem größten Schatz... nämlich meiner Tochter!

Was tun Sie für die Umwelt und Ihr Umfeld?

Man macht ja leider nie genug. Ich gehe aber zum Blutspenden. Und klar, ich trenne den Müll.

Was können Sie besonders gut, was gar nicht?

Ich vergesse besonders gut Witze. Weniger witzig finde ich, in einer Einbahnstraße auf der linken Seite einparken zu müssen.

Ihre Lieblings-App?

Alles, was man spielen kann.

Und Ihre Favoriten bei Buch, Film, Spiel?

Ich mag's gefährlich. Deshalb Thriller, und als Film „Saw“. Ausgleich gibt's dann bei einer gepflegten Runde Skat.

Was essen Sie besonders gerne?

Aufläufe, Nudeln in allen möglichen Variationen. Und so gar kein Weg vorbei geht für mich an Eis. Mmmmh.

Was war Ihr schönstes Erlebnis bei der SÜDHEIDE eG?

Definitiv der super gelungene „Tag der Genossenschaften“ im Französischen Garten.

Wo halten Sie sich in Celle besonders gerne auf?

Im Schlossgarten. Der ist zu jeder Jahreszeit ein wundervolles Fleckchen Natur mitten in der Stadt.

WohnIdee *zum Selbermachen*

Tapezieren ohne Stress und Streit

Nichts ist schöner, als hin und wieder mal die Wände neu zu machen. Aber nichts ist schlimmer, als sich dabei so zu zerstreiten, dass man eigentlich nie wieder in gemeinsamen Räumen leben will. Unser kleines Tapezier-ABC ersetzt zwar nicht den Profi, hilft aber ambitionierten Do-It-Yourselfern, mit Freude und Erfolg ans Werk zu gehen.

Schritt 1 – Wand vorbereiten: Der Untergrund entscheidet über Gelingen und Misslingen mit. Alte Tapeten sollten entfernt werden, Löcher geschlossen, Unebenheiten ausgeglichen werden. Wenn die Wand neu oder sehr glatt ist (z.B. Rigips) ist eine Grundierung nötig, damit die neue Tapete auch wirklich hält.



Schritt 2 – der gerade Beginn: Die erste Bahn gibt allen anderen die Richtung vor. Daher lohnt es sich, ausgehend von der Raumecke, in der man beginnen möchte, mit Wasserwaage

einen senkrechten Strich zu ziehen, der von der Ecke in Tapetenbreite minus 1 cm entfernt ist (diesen Zentimeter klebt man um die Ecke herum). Außerdem können für Wände ohne Unterbrechungen die Bahnen schon vorgeschritten werden. Hierbei beachten: Immer 1 - 2 Zentimeter mehr zuschneiden, präzise abschneiden kann man dann an der Wand.

Schritt 3 – einkleistern: Es lohnt sich, kurz auf den verpackten Tapetenrollen nachzulesen, ob diese lange einweichen sollen oder sofort verarbeitet werden können. Grundsätzlich großzügig und flächendeckend kleistern, die Tapetenbahn dann oben und unten einklappen.

Schritt 4 – ab auf die Wand: Die Leiter so stellen, dass man an die aktuelle Bahn überall gut herankommt. Nun das obere Ende der Bahn aufklappen, an die Markierung und oben an die Decke anlegen. Wenn die Tapete gut gekleistert ist, lässt sie sich in die ideale Position schieben. Sobald die erreicht ist, die Fläche sorgfältig von innen nach außen glatt streichen und nun die Bahn nach unten verarbeiten. Je mehr von ihr erst mal klebt, desto leichter wird's!

Schritt 5 – Bahn an Bahn: Hierbei ist eigentlich nur wichtig, dass man nicht überklebt, sondern Stoß an Stoß arbeitet. Bei Tapeten, die sich später noch etwas zusammenziehen (z.B. Raufaser), mit etwas Spiel arbeiten, d.h. den Stoß ganz leicht nach außen gewölbt aneinander legen.

Schritt 6 – die schwierigen Stellen: In Raumecken arbeitet man nicht Stoß auf Stoß, sondern überklebt die eine Bahn mit der anderen. Bei Fenstern gilt: Immer vom Fenster weg arbeiten, nie darauf zu. Und zu guter Letzt noch eine alte Do-It-Yourself-Regel: Schummeln darf man immer – Hauptsache, man sieht es später nicht!

Für ganz besondere Stunden – Tischdeko selbstgemacht



Jeder kennt den Spruch: Das Auge isst mit! Deshalb isst es streng genommen schon, bevor die eigentlichen Gerichte überhaupt aufgetragen werden. Denn sobald die Gäste Platz genommen haben, erfassen ihre Augen die Tischdekoration. Und ganz egal, wie gut der erste Gang wird – der erste Eindruck ist dann schon gespeichert.

Bevor man sich an die Planung der Dekoration macht, geht man am besten mal die Elemente durch, die zur Verfügung stehen: Tischbedeckung, Geschirr und Besteck, Licht, zusätzliche Dekorationen.

Tischbedeckung: Wenn's festlich werden soll, ist immer noch die klassische weiße Tischdecke (am besten gestärkt) unübertroufen. Sie bietet außerdem den besten Untergrund für alle weiteren Ideen, denn wenn die Basisdecke eigene Farben oder Muster mitbringt, darf sich der Rest später nicht daran beißen. Ein bisschen mehr Spielfreude ist bei den Platzdecken drin. Hier ist unser Tipp, sich einfach mal im Stoffgeschäft (oder im Second Hand-Laden) inspirieren zu lassen. Denn auch ein schöner Cord- oder Nicki-Stoff kann tolle Akzente setzen.

Geschirr und Besteck: Hier haben die meisten von uns ja nicht die Riesenauswahl, sondern nehmen – je nach Anlass – die Alltags- oder Feiergarnitur. Zu achten ist dann nur darauf, dass alles schön und sauber glänzt.

Licht: Nichts geht über Kerzenschein. Der kann vom repräsentativen Leuchter kommen oder von einzelnen, frei verteilten kleinen Kerzen (z.B. Teelichtern). Tipp von uns: Benutzen Sie Gläser, die Sie mit spezieller Farbe aus dem Bastelladen mit eigenen Mustern versehen.

Zusätzliche Deko: Hier gilt die Regel, dass weniger oft mehr ist. Aber das Wenige soll natürlich ein Hingucker sein. Nutzen Sie einfach das Gericht, das Sie servieren, um sich inspirieren zu lassen. Wenn's Frisches vom Frühling gibt, passt das Blumen-Bouquet. Bestimmen Fische und Krustentiere das Menü, lässt sich aus Sand und Muschelschalen etwas zaubern. Und wer es reduziert mag, sucht einfach ein paar interessante Steine aus dem Garten.

Papas Lautsprecher wird Hamsterkäfig!

Mal ehrlich: Besser kann man zwei Fliegen nicht mit einer Klappe schlagen: Erstens hat Papa sowieso immer schon ein bisschen zu laut Musik gehört, zweitens haben sich die Kinder nichts sehnlicher gewünscht als einen Hamster. Also erlaubt man Papa, sich vom Haushaltsbudget gute Kopfhörer zu kaufen und schlachtet die Lautsprecherboxen aus.

Im Prinzip sind die Gehäuse schon geeignet, wenn man die offene Seite mit einem verschließbaren, mit Draht bespannten Rahmen versieht. Fairer für das Nagetier und besser für die Einsicht ist es natürlich, wenn man auch die Oberseite mit Draht bespannt. Und ein kleines Paradies stellt man her, wenn man beide Boxen nebeneinander baut und durch Öffnungen verbindet.

Für genauere Anweisungen und Ausstattungstipps lassen sich zahlreiche Anregungen im Internet finden. Einfach mal „Hamsterkäfig selber bauen“ in die Suchmaschine tippen. Eine ganz schöne private Website zum Thema ist: www.hamsterparadies.de



Barrierefrei, elektronisch, individuell: Q5 – die Wohnung, die mitdenkt

Dass das Modell Genossenschaft „in“ ist, zeigt ein Blick auf unsere Entwicklung: 1953 startete die SÜDHEIDE eG mit einem Bestand von 48 Wohnungen – heute werden 2.700 in mehreren Landkreisen und Städten in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt von uns betreut. Und immer noch gilt das gleiche Prinzip: Jeder Mieter erwirbt seinen Genossenschaftsanteil, abhängig von der Größe der Wohnung, und hat damit das Recht auf Wahl und Mitwirkung bei wichtigen Entscheidungen.

Und doch haben sich die Zeiten geändert. Ging es in den Anfangsjahren darum, schnell und zuverlässig Wohnraum für jedermann zur Verfügung zu stellen, ist heute ein vielschichtiges Angebot mit Mehrwert im Sinne moderner Dienstleis-

tung gefragt. Ganz nach unserem Motto „gut wohnen – besser leben“ investieren wir Jahr für Jahr viele Millionen Euro in die Sanierung und Renovierung unseres Wohnungsbestandes und in die Verwirklichung neuer Angebote. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf Wohnraum, in dem altersbedingt beeinträchtigte Menschen ihr Leben selbstbestimmt und in höchstmöglicher Qualität führen können.

Ganz auf dieser Linie liegt die neue Musterwohnung Q5, die die SÜDHEIDE eG in der Wilhelm-Deecke-Straße 5 in Altcelle mit der Unterstützung von Sponsoren errichtet hat. Das Besondere: Hier haben wir eine ganze Reihe technischer Möglichkeiten realisiert, die das alltägliche Leben im Bedarfsfall erheblich erleichtern.

„Wahrscheinlich benötigt kaum ein Mieter alle Maßnahmen, die in der Musterwohnung präsentiert werden“, erläutert Brigitte Brosda, die die Abteilung Vermietung bei der SÜDHEIDE eG leitet, „doch so können wir Interessierten demonstrieren, was überhaupt machbar ist.“



Q5



In Absprache mit unseren Mietern können wir dann ein Konzept entwickeln, wie wir entweder die bisherige Wohnung der Mieter umbauen oder eine neue Wohnung dementsprechend sanieren können – und das natürlich zu bezahlbaren Mieten, wie immer bei der SÜDHEIDE!“

Im vergangenen Jahr wurde das Wohngebäude in der Wilhelm-Deecke-Straße 3 und 5 nachträglich mit einer Aufzugsanlage ausgestattet, so dass alle 24 Wohnungen barrierefrei zu erreichen sind. Die Musterwohnung befindet sich im 2. Obergeschoss und verfügt über zwei Zimmer mit insgesamt 56 m² Wohnfläche. In der Wohnung gibt es keine Schwellen, die Dusche wurde ebenerdig angelegt und ist mit einem Duschsitz ausgestattet. Die Duscharmatur ist verstell- und verschiebbar, so dass sie beispielsweise auch von einer Pfl-

geperson, die neben der Dusche steht, betätigt werden kann. Der Waschtisch ist für Rollstuhlfahrer oder kleinwüchsige Menschen absenkbar.

Die Küche wurde ebenfalls für Rollstuhlfahrer konzipiert. So sind beispielsweise die Arbeitsflächen unterfahrbar, die Oberschränke bis zur Arbeitsplatte elektrisch absenkbar und der Backofen auf Augenhöhe installiert und mit einer zusätzlichen Abstellmöglichkeit versehen.

Über Displays an der Wohnungseingangtür und den Zimmertüren kann man beispielsweise Steckdosen und Lichtschalter ein- und ausschalten, die Zimmertemperatur regeln und überprüfen, welche Fenster geöffnet oder geschlossen sind. Die Regelanlage kann mit dem Smartphone oder iPad/Tablet kombiniert werden, so dass man die gesamte Wohnung vom Sofa aus managen kann. Die Auslösung eines Notrufsignals ist über einen individuell platzierbaren Taster oder einen Handsender möglich.

„Unser Projekt „Q5 – Wohnen mit IQ – die intelligente Wohnung“ richtet sich an Senioren und Menschen mit Behinderungen, aber auch an Menschen die Spaß an einer elektronischen Ausstattung ihrer Wohnung haben“, betont Brigitte Brosda.

Und wenn schon Spaß an Technik mit im Spiel ist, liegt nahe, auch eine ganz besondere Besichtigungsmöglichkeit zu bieten: Erste Eindrücke von der Musterwohnung können beim virtuellen Rundgang auf der Internetseite (www.suedheide.de) gesammelt werden. Selbstverständlich kann auch jederzeit der klassische Termin vor Ort vereinbart werden. Anruf genügt: 05141/594-14.





Foto: Frank Eidel



SÜDHEIDE eG lädt ein: Vince Ebert in der CD-Kaserne

Wer Mitglied der SÜDHEIDE eG ist, wohnt nicht nur gut, sondern profitiert auch von Angeboten, die die Freizeit bereichern. Zum Beispiel in diesem Herbst: Am 2. Oktober 2013 um 20 Uhr wird der bekannte Wissenschaftskabarettist Vince Ebert sein neues Programm in der CD-Kaserne vorstellen – und für einige Mitglieder der SÜDHEIDE eG heißt es: Eintritt frei!

So funktioniert's: Auf dieser Seite finden Sie einen Coupon, den Sie ausfüllen können. Nutzen Sie ihn während des Kartenvorverkaufs in der CD-Kaserne, und mit ein wenig Glück bekommen Sie eine der Freikarten aus unserem Kontingent. Dabei gilt das sogenannte Windhund-Prinzip: Wer zuerst kommt, bekommt zuerst. Natürlich nur gegen Vorlage eines vollständig ausgefüllten Original-Coupons (Kopien werden selbstverständlich nicht akzeptiert).

Und was wird Sie erwarten? Nichts weniger als längst fällige Antworten auf die wichtigsten Fragen der Menschheit. Zu diesen zählen die folgenden: Sind wir allein im Universum? Hat das Leben einen Sinn? Warum hat die Natur den Sex erfunden? Ist der „Musikantenstadl“ mit der Evolutionstheorie vereinbar?

In anderen Worten: Vince Ebert ist dem echten Geheimnis des Lebens auf der Spur. Er fragt sich zum Beispiel, wann es eigentlich beginnt. Mit dem Urknall? Mit der Geburt? Oder wenn die Kinder aus dem Haus sind?

Der Kabarettist macht also ernst und erklärt seinem Publikum, warum der Mensch und nicht die Kakerlake am Drücker ist. Und wann endlich der verdammte Weltuntergang stattfindet.

Für diese Frage übrigens lässt er einen kompetenten Partner zu Wort kommen: Schon der chinesische Philosoph Konfuzius empfahl: Lebe jeden Tag, als wäre es dein letzter. Klar, denn wenn man das konsequent macht, wird es irgendwann auch so weit sein.

Gute Unterhaltung also garantiert. Die SÜDHEIDE eG drückt Ihnen die Daumen, dass es mit einer der bereitliegenden Freikarten klappt!

✂

**Coupon für
SÜDHEIDE eG Mitglieder:**

Vorname: _____

Nachname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____



SÜDHEIDE
Wohnungsgenossenschaft

Gut wohnen. | Besser leben.

✂



Hilfe, ich braüchte Farbe!

Hallo, mein Name ist Nicole
und mein Beruf heißt:
Maskottchen für die SÜDHEIDE eG.

Das mache ich auch total gerne,
aber ich habe trotzdem ein kleines Problem.
Als ich erfunden wurde, hatte der Zeichner seine Farben
vergessen. Und jetzt sehe ich ein bisschen blass aus.

Bitte helft mir. Malt mich aus, macht mich bunt, zeigt, wie
fröhlich ich wirke, wenn ich Farbe zeige. Wenn ihr fertig seid,
könnt ihr euren Vorschlag an die WohnIdee schicken.
Unter allen, die mitmachen, verlosen wir zehn tolle Sets
mit Finger-Fensterfarben.

Und das Beste:

In den nächsten Heften seht ihr mich so wieder,
wie ihr mich gemalt habt. Jedesmal mit anderen Farben!
Danke für eure Hilfe und viel Spaß beim Mitmachen!

Eüre Nicole

Auszubildende

Plakat mit Preis

Mein Name ist Mirco Dressler, das Team SÜDHEIDE eG verstärke ich seit dem 1. August 2010 als Auszubildender. Was mich am Beruf des Immobilienkaufmanns interessiert? Sicher nicht nur der abwechslungsreiche und kundenorientierte Alltag, sondern auch die Tätigkeiten, die über das Vermietungsgeschäft und die Betreuung der Mitglieder hinausgehen. Zum Beispiel das Plakat, das ich zusammen mit meiner Mitauszubildenden Ramona Gille für unsere Musterwohnung „Q5 – Wohnen mit IQ“ erstellen durfte, um es beim Wettbewerb „Wohnungseigentum – fit für's Alter“ einzureichen.

An diesem Wettbewerb haben Wohnungsgenossenschaften und Wohnungseigentümer aus ganz Niedersachsen teilgenommen. Umso mehr hat es uns gefreut, dass das Plakat der SÜDHEIDE eG den 2. Platz bekommen hat. In der Begründung für ihre Entscheidung erklärte die Jury, der auch die damalige niedersächsische Sozialministerin Aygül Özkan angehörte, dass die SÜDHEIDE eG ein Konzept entwickelt hat, dass älteren Menschen die Möglichkeit bietet, auch zukünftig selbstständig und langfristig in den eigenen vier Wänden zu leben.

Fragen an: Ramona Gille

Den Beruf zur Immobilienkauffrau habe ich gewählt weil...

mich die Kombination von kaufmännischen und außendienstlichen Tätigkeiten anspricht und es durch die unterschiedlichsten Mieter immer neue Herausforderungen gibt.

An der SÜDHEIDE eG gefällt mir am besten...

das Arbeitsklima

In meiner Freizeit mache ich am liebsten...

Schokolade essen, shoppen gehen

und Zeit mit meinen Freunden verbringen.

Mein Lebensmotto ist...

Gib jedem Tag die Chance der Schöns- te deines Lebens zu werden.

Meine Wünsche für die Zukunft sind...

Ich wünsche mir, dass ich einen guten Job und ein schönes Haus habe und viel reisen kann.

Mein Vorbild ist...

Grace Kelly.

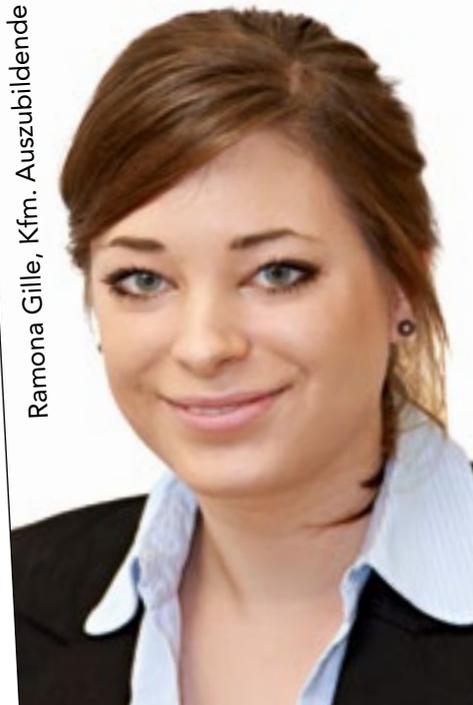
Celle ist...

schön zum Bummeln.

Mirco Dressler, Kfm. Auszubildender



Ramona Gille, Kfm. Auszubildende



Neue Homepage: WWW.SUEDHEIDE.DE

Wählen und gewinnen – die Vertreterwahl

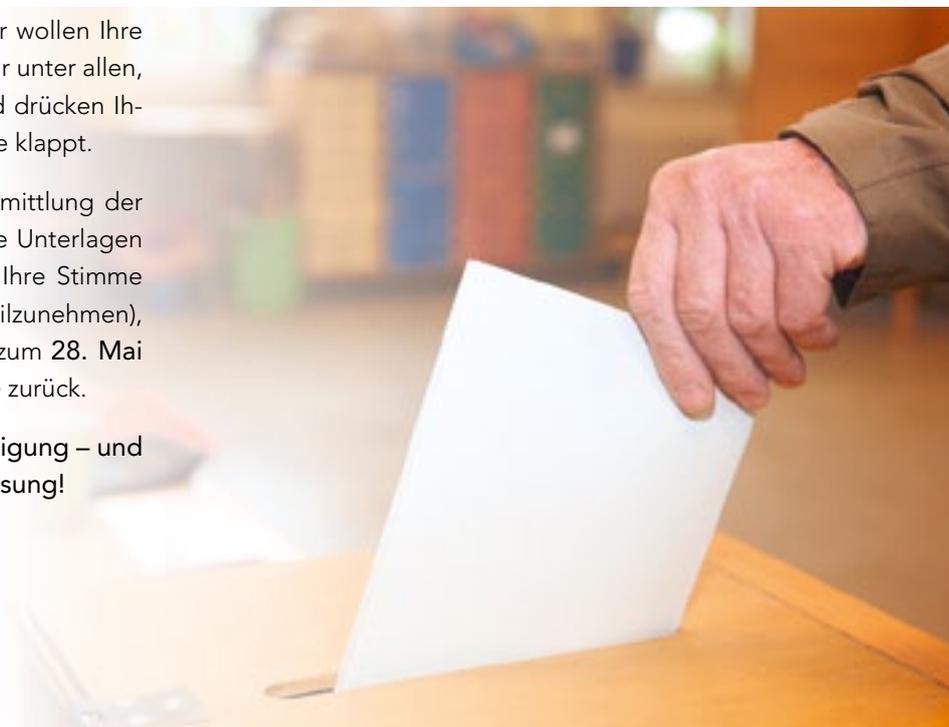
Die Vertreterwahl steht ins Haus – und wir wollen Ihre Beteiligung belohnen. Deshalb verlosen wir unter allen, die mitwählen, **12 mal 50 Euro** und drücken Ihnen jetzt schon die Daumen, dass es für Sie klappt.

Wie immer findet auch dieses Mal die Ermittlung der Vertreter in Form einer Briefwahl statt. Die Unterlagen werden Ihnen rechtzeitig zugesandt. Um Ihre Stimme gültig zu machen (und an der Verlosung teilzunehmen), senden Sie Ihren Stimmzettel einfach bis zum **28. Mai 2013** (es gilt das Datum des Poststempels) zurück.

Wir freuen uns auf eine hohe Wahlbeteiligung – und wünschen Ihnen viel Glück bei der Verlosung!



Gut wohnen. | Besser leben.



Krawatte, sitzt!

„Omas TIPP“

Mancher braucht sie jeden Tag, mancher nur zu besonderen Anlässen, und mancher sieht nicht ein, warum sie nur manchem dienen soll: Die Krawatte muss hin und wieder einfach sein. Nun ist

der perfekte Knoten eine Wissenschaft für sich – und außerdem gibt es –zig Varianten. Omas Tipp dazu lautet: Klar kann man eine Kunst draus machen, aber man muss nicht – der einfache Knoten ist allerdings Pflicht. Deshalb zeigt unsere Abbildung, wie man den in sechs Schrit-

ten bindet. Zu beachten ist immer, dass die perfekte Krawatte sichtbaren Abstand zum Gürtel hält und das schmalere Ende 2 Zentimeter kürzer ist als das Breite.

Einer Legende zufolge, ist übrigens der berühmte Sonnenkönig, Ludwig XIV., an der Verbreitung dieses modischen Klassikers schuld. Er soll bei einer ihm zu Ehren abgehaltenen Reiterparade ein kroatisches Regiment gesehen haben, das eine Art Schleife am Kragen trug, deren Enden auf die Brust fielen. Das Accessoire hat ihm so gut gefallen, das er es in Adelskreisen zum absoluten Muss erklärte. Und von dem Wort „Kroate“ zu dem Wort „Krawatte“ ist der Weg ja wirklich nicht allzu weit.

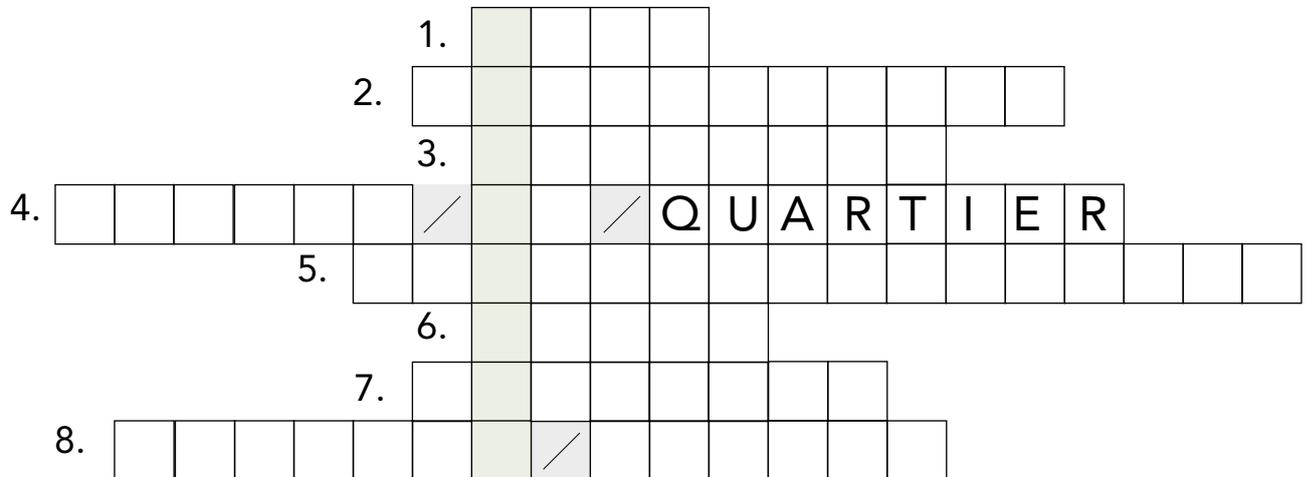


Lösungswort gewinnt!

Willkommen zu unserer kleinen Räseltour. Dabei suchen wir Antworten auf ein paar Fragen, beziehungsweise Buchstaben, die in den richtigen Antworten verborgen sind. Kleiner Tipp: Einige davon finden Sie leichter, wenn Sie die

„WohnIdee“ aufmerksam lesen. Viel Spaß beim Räseln!

Ihr Preis: Unter allen Einsendern des richtigen Lösungswortes verlosen wir 5 Mal 20,00 Euro.



1. Wann findet 2013 die Celler Streetparade statt?
2. In welches Städtchen geht die Mieterfahrt 2013 der SÜDHEIDE eG am 5. Dezember?
3. 2013 hat die Wahl eines Papstes gesehen, der sich den Namen „Franziskus I.“ gegeben hat. Welchen wählte sein Vorgänger?
4. Das SÜDHEIDE eG-Projekt „Burgdorfer Modell – Wohnprojekt Q+“ wurde bei einem niedersächsischen Wettbewerb prämiert, dessen Name drei Worte hat (das letzte heißt „Quartier“).
5. Auf der Internetseite www.suedheide.de werden gleich auf der Startseite vier Gruppen genannt, für die wir Angebote bereitstellen: Für Singles, Familien, Senioren – und ...?
6. Beim Skat und anderen Kartenspielen schüttelt man manchmal ein As aus einem Kleidungsteil. Nämlich welchem?
7. Q+, unser innovatives Wohnprojekt für Menschen, die mitten in der Gesellschaft alt werden möchten, befindet sich in einer Stadt zwischen Celle und Hannover. Welcher?
8. Unsere Musterwohnung Q5 ist in Altencelle zu besichtigen – in einer Straße, die nach einer Persönlichkeit benannt ist.

Lösungswort: _____

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Nun alles in einen Briefumschlag
und abgeschickt:

SÜDHEIDE eG Wohnungsbaugenossenschaft
Groß-Hehlener-Kirchweg 5
29223 Celle

Entenbrust *auf Spinatlinsen*

Eine moderne Variante, die die klassische Kombination Ente und Orange mit asiatischen Aromen verfeinert.

Zutaten für 4 Personen:

4 Entenbrustfilets
2 Zwiebeln
1 Knoblauchzehe
1 Stück Ingwer (Größe: kleine Fingerkuppe)
150 g Puy-Linsen (alternativ: grüne Tellerlinsen)
150 g frischer Spinat
¾ l Gemüsebrühe
3 EL Sojasauce
1 TL Sesamöl
1 Schalotte
1 Prise Zucker
½ Stange Zimt
1 Orange
kalte Butter, Öl zum Braten, Pfeffer, Salz



Die Spinatlinsen:

Die Linsen unter fließendem Wasser waschen, abtropfen lassen. Zwiebeln, Knoblauch, Ingwer fein hacken. Spinat waschen, putzen, in Streifen schneiden. Die Zwiebeln in neutralem Öl (z.B. Raps) bei kleiner Hitze glasig dünsten, Knoblauch und Ingwer für 1 - 2 Minuten dazugeben, Linsen dazugeben und einmal durchschwenken, mit Gemüsebrühe ablöschen. Falls die Linsen nicht bedeckt sind, etwas Wasser dazu. Köcheln lassen, bis die Linsen fast gar sind (ca. 20 Minuten). Kurz vor Schluss den Spinat unterheben. Mit Sojasauce und Sesamöl abschmecken.

Die Entenbrust:

Gut waschen, trocknen. Die Fettseite in Rauten einschneiden, ohne das Fleisch dabei zu treffen. Die Brüste von beiden Seiten pfeffern und salzen. Dann auf der Fettseite bei starker Hitze in einer Pfanne anbraten, bis das Fett vollständig verschwunden ist. Wenden und von der anderen Seite (evtl. Hitze etwas reduzieren) ca. 2 Minuten anbraten. Die Brüste mit etwas flüssigem Fett (den Rest in der Pfanne lassen) im Bräter

in den Ofen stellen (Umluft, 130°C, 15 - 20 Minuten).

Die Orangensauce:

Im Restfett in der Pfanne feingehackte Schalotten glasig schmoren, eine Prise Zucker dazu, mit dem Saft einer Orange ablöschen. Zimtstange dazu und einköcheln lassen. Am Schluss mit kalter Butter binden.

Anrichten:

Die Filets in zarte Scheiben schneiden und aufgefächert auf vorgewärmten Teller legen. Orangensauce drüber träufeln. Spinatlinsen daneben arrangieren und diese pfeffern und salzen.

Guten Appetit!

Lust auf Mitmachen?

Schicken Sie uns Ihr Lieblingsrezept und ein, zwei Sätze darüber, warum es Ihr Favorit ist.

Mit ein bisschen Glück landet es in einer der nächsten Ausgaben.

Vielen Dank im voraus!

Gesucht: Genossenschaftsgesichter!

Wir von der SÜDHEIDE eG lieben es echt. Deshalb wollen wir auch in unserer Werbung auf gestylte Models in gestyltem Umfeld verzichten. Wir zeigen lieber Personen, die es wirklich gibt. Und die sich wirklich bei uns wohlfühlen. In anderen Worten: **Sie!**

Unterstützen Sie uns bei unserem Vorhaben, authentische Kommunikation mit echten Menschen zu verwirklichen – mit einem Foto, das Sie als eines unserer Genossenschaftsgesichter zeigt. Dabei ist es uns egal, ob Sie stehen oder sitzen, ob man Sie in Aktion sieht oder Ihr Gesicht in Großaufnahme. Hauptsache ist, dass jeder sofort sieht: Sie haben Spaß in Ihrer Wohnumgebung, Spaß in Ihrer Nachbarschaft, Spaß in Ihrem Leben.

Unter allen, die uns Fotos schicken, verlosen wir als zusätzlichen Anreiz ein echtes Profi-Shooting, bei dem Sie sich und Ihre Lieben von einem Top-Fotografen verewigen lassen können.

Wir freuen uns auf viele spannende Genossenschaftsgesichter, die wir in Printmedien und im Internet immer dann verwenden werden, wenn wir zeigen wollen: Die SÜDHEIDE – das sind wir!

*Einsendeschluss für die Verlosung ist der 31. Juli 2013. Der Gewinner wird von uns benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bitte beachten Sie, dass Sie mit der Einsendung Ihres Fotos zu dessen Verwendung für Werbezwecke der SÜDHEIDE eG zustimmen.



Rauchwarnmelder retten Leben - zuverlässig und rund um die Uhr

In Niedersachsen besteht die Einbaupflicht von Rauchwarnmeldern für Neubauten seit dem 01.11.2012. Stichtag für Wohnungen im Bestand ist nach der Niedersächsischen Bauordnung der 31.12.2015. In Schlafräumen, Kinderzimmern und Fluren (über die Rettungswege von Aufenthaltsräumen führen) muss mindestens ein Rauchwarnmelder eingebaut werden. Die SÜDHEIDE eG wird dieser Verpflichtung

zum gegebenen Zeitpunkt nachkommen und die Bestandswohnungen der Genossenschaft mit Rauchwarnmeldern ausrüsten. Zwischenzeitlich besteht für die Mieter der SÜDHEIDE eG die Möglichkeit Rauchwarnmelder zur eigenen Sicherheit zu installieren, jedoch werden die Kosten hierfür nicht von der Genossenschaft getragen, sondern müssen aus eigener Tasche gezahlt werden.

60 Jahre

– die Zukunft kann beginnen!

60 Jahre SÜDHEIDE eG ist ein guter Grund, ausgelassen Geburtstag zu feiern. Und mit Stolz auf das zu blicken, was man in sechs Jahrzehnten unter nicht immer leichten Bedingungen aufbauen konnte. Sehr gerne lassen wir die Ereignisse Revue passieren, die unsere Geschichte prägten und bis heute prägen. Genauso gerne schauen wir aber nach vorne, denn 60 Jahre sind auch ein guter Anlass, sich viel vorzunehmen und ehrgeizige Pläne für die Zukunft zu schmieden. Beide Blicke, den zurück und den voraus, möchten wir hier wagen.

Am Anfang war die Knappheit, denn die Wurzeln unserer Geschichte reichen bis in die Nachkriegszeit zurück. Der durch das Nazi-Regime begonnene und verlorene Weltkrieg brachte nicht nur großes Leid über die angegriffenen Länder und die von Verfolgung betroffenen eigenen Bevölkerungsgruppen, sondern hatte auch furchtbare Folgen für die deutschen Städte und die Menschen, die in ihnen lebten. Dort wo Wohnviertel hätten stehen sollen, lagen Trümmer. Viele Menschen hatten bis auf wenige Habseligkeiten alles verloren.

Der „Wiederaufbau“ wurde zum wichtigsten Programm der Stunde und forderte erhebliche staatliche Ressourcen. Ein vorrangiger Punkt auf den Tagesordnungen war die Bekämpfung der Knappheit an Wohnraum, und in diese Zeit – wir schreiben das Jahr 1949 – fällt die Gründung der Wohnungsbaugenossenschaft Wittingen und Umgebung eGmbH, der Vorläuferin der SÜDHEIDE eG.

Das Unternehmen konnte sich jedoch vom Start weg nicht wie erhofft entwickeln – schwierige wirtschaftliche Verhältnisse wirkten sich negativ auf den Bausektor aus, die Genossenschaft legte eine Reihe verlustreicher Jah-

re hin, bevor man den Schlusstrich zog und schließlich 1953 eine Umgründung lancierte: Die Geburtsstunde der SÜDHEIDE eG (damals noch eGmbH), die ihren Sitz in Celle nahm.

Dieser Neuanfang ist eng verbunden mit dem „Bund der Vertriebenen“, der nicht nur in der Zeit vor 1953 Unterstützung bei der Schaffung neuen Wohnraums gewährte, sondern auch der SÜDHEIDE eG Starthilfe in Form von Büroräumen und ehrenamtlich arbeitendem Personal gab. Diesmal ging das Konzept auf. Bereits 1955 standen elf Häuser mit insgesamt 93 Wohneinheiten unter der Verwaltung der Wohnungsbaugenossenschaft, und ein erster hauptamtlich Beschäftigter, ein Buchhalter, wurde eingestellt.

Schon in diesen ersten Jahren wurde konsequent für das wichtigste Ziel gearbeitet (das übrigens unter völlig veränderten Rahmenbedingungen bis heute gilt): Bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, Menschen das sprichwörtliche „Dach über dem Kopf“ zu geben. Ein entscheidender Schritt auf dem Weg war die Anerkennung als „gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft“, die 1955 erfolgte. Sie erhöhte die Chance für die SÜDHEIDE eG, bei der Bewilligung öffentlicher Mittel berücksichtigt zu werden.

Waren in der Anfangszeit die Wohnanlagen noch auf das Notwendige beschränkt, weil es darum ging, möglichst schnell Wohnraum für – oft kinderreiche – Familien zur Verfügung zu stellen, änderte sich die Lage in den 60er-Jahren grundlegend. Der wirtschaftliche Aufschwung und die Entspannung auf dem Wohnungsmarkt erlaubten der SÜDHEIDE eG, sich mit der Errichtung moderner, richtungweisender Anlagen zu beschäftigen. Neben der Bereitstellung von Wohnraum ging es nun auch um die Steigerung der Lebensqualität.

Schon sehr früh entwickelte sich dabei der Schwerpunkt auf Wohnkonzepten für ältere Menschen. Lange bevor Begriffe wie „Barrierefreiheit“ oder „Service-Wohnen“



Gut wohnen. | Besser leben.

durch die Öffentlichkeit schwirren, arbeitete die SÜDHEIDE eG an Konzepten, die altersbedingt eingeschränkten Menschen das selbstbestimmte Wohnen mitten in der Gesellschaft ermöglicht. Dieser Tradition übrigens sind wir mit voller Überzeugung bis heute verpflichtet, und aktuelle Projekte belegen, dass wir noch immer selbstbewusst den Titel des „Vorreiters“ für uns in Anspruch nehmen können.

Unser heute noch gültiger Slogan „gut wohnen, besser leben“ bringt auf den Punkt, wohin unsere Reise seit den 70er-Jahren geht. Wir kümmern uns um die Planung und Realisierung von Objekten, die ihren Mietern das „gewisse Extra“ bieten. Wir sind angetrieben von der Gewissheit, dass, wer glücklich wohnt, auch glücklicher lebt. Ein Blick auf den Zeitstrahl dieser Ausgabe zeigt Ihnen einige beispielhafte Wohnanlagen, deren Erbauung oder Sanierung veranschaulichen, wie wir unserer Strategie mit realen Ergebnissen treu bleiben.

Mit 60 Jahren könnte man sich mal zurücklehnen. Oder sich, ohne zu selbstverliebt zu sein, auf die eigene Schulter klopfen. Dafür hat die SÜDHEIDE eG glücklicherweise keine Zeit. Gerne feiern wir mit unseren Mitarbeitern, Mietern, Freunden und Partnern unseren runden Geburtstag. Aber genauso gerne widmen wir uns jetzt schon den Projekten, die unsere Zukunft bestimmen werden. Beispielsweise dem „Burgdorfer Modell – Wohnanlage Q+“, das ausgezeichnet wurde, weil es ein ideales Beispiel dafür ist, wie wir das Wohnen im Alter im 21. Jahrhundert organisieren können.

Wir haben viel erreicht. Und wir haben noch viel vor. In einem Land, das bunter ist und lauter, als es 1953 war. Einem Land, das voller Ideen und fantastischer Chancen und Perspektiven steckt. Wir wollen unsere suchen, finden und für unsere Mieter nutzen.

Protokoll
über die Gründungsversammlung der
Wohnungsgenossenschaft Wiblingen
und Umgebung
am 9. Juni 1949 im grossen Saal
des Hotel Vöhrle in Wiblingen.

Auf Veranlassung der Stadtbauverwaltung
Wiblingen wurde im Einverständnis mit
dem bestehenden Ausschuss zur Gründung
einer Wohnanlagen-Genossenschaft eine
öffentliche Versammlung am 9. Juni 1949,
ab 10 Uhr, einberufen. 110 Teilnehmer,
die sich in der ersten Versammlung am
19. Mai 1949 in die Liste der Teilnehmer
eingebracht hatten, wurde durch eine
schriftliche Einladung benachrichtigt,
die sonstige Neuzulassung durch Plakate
und sozialistisches Postamt
dies. Die Saal war bis auf den letzten



11. April: Umgründung zur Wohnungsbaugenossenschaft SÜDHEIDE eGmbH. Sitzverlegung nach Celle, Hannoverische Straße 46. Start mit 48 bestandseigenen Wohnungen. Vorstand: Arthur Brandt, Lambert Stümpel, Hans Joachim Beutel. Aufsichtsratsvorsitzender ist Herr Röhlke

13. März: Neuer Vorstand: Arthur Brandt, Rudolf Hesse (Geschäftsführer), Willi Triskiel (Architekt). Der Rechtsanwalt Dr. Heinrich Pulch ist Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 1960.



1949

9. Juni: Gründung des Vorläufers Wohnungsbaugenossenschaft Wittingen und Umgebung eGmbH. Vorstand: Bruno Wels, Dr. Hans Wittstock, Dr. Heinrich Pulch

1953

1954

1955

29. Dezember: Anerkennung als gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft. Die SÜDHEIDE eG hat damit größere Chancen, bei der Vergabe öffentlicher Mittel berücksichtigt zu werden.

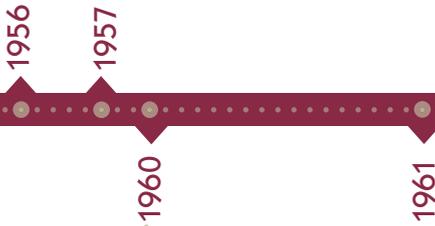
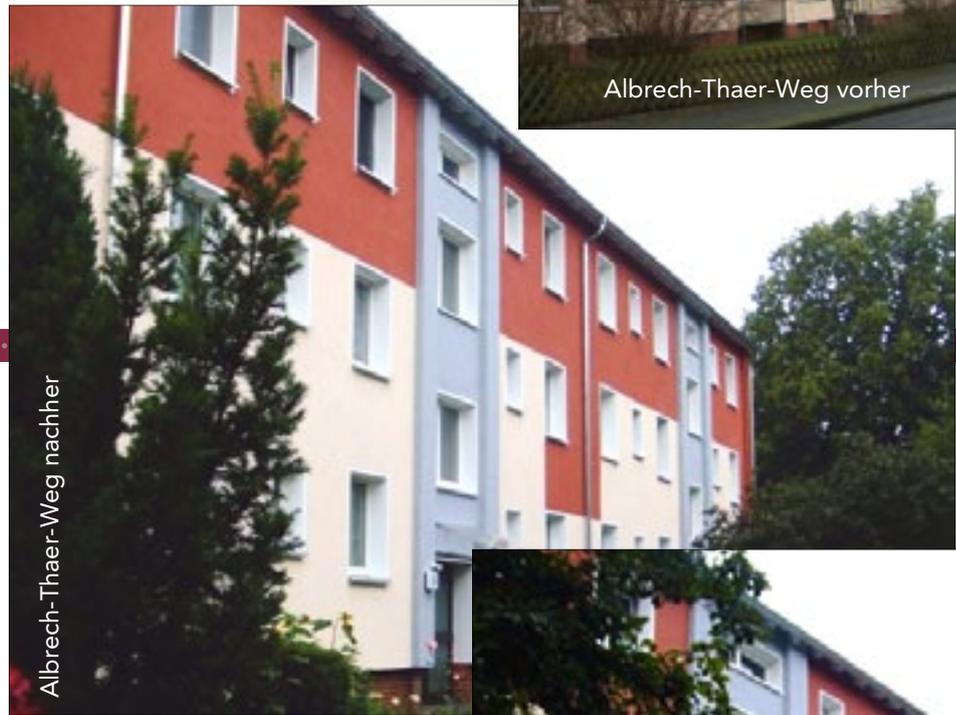
30. Dezember: Die Wohnanlage „Vor dem Celler Tor“ in Burgdorf ist bezugsfertig. Sie überzeugt von vornherein durch ihre gute Lage: Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants, Ärzte und Apotheken sind schnell und einfach zu erreichen – egal, ob man zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Auto oder öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs ist. Komfortables Wohnen in Kombination mit hervorragender Anbindung! Übrigens werden in Burgdorf an jedem zweiten und vierten Mittwoch im Monat Sprechstunden angeboten: zwischen 14:30 Uhr und 16:30 Uhr in der Königsberger Straße 5a.



Willi Triskiel, Ernst Srock, Rudolf Hesse

Neues Büro in Celle, Schloßplatz 11. Der Bestand hat sich mit 132 Wohnungen seit der Gründung schon mehr als verdoppelt!

11. Juni: Neuer Vorstand: Rudolf Hesse (Geschäftsführer), Bernhard von Bernuth, Kurt Haffner



Der Bestand steigt weiter und erreicht 220 Wohnungen. Die SÜDHEIDE eG bezieht ihr erstes eigenes Büro (2 Mietwohnungen) in Celle in der Welfenallee 42.

Das Objekt „Albrecht-Thaer-Weg“ in Burgdorf ist bezugsfertig. Die Liegenschaft zeichnet sich durch ihre hervorragende Lage aus: Die Wohnanlage liegt in wunderbar ruhiger Umgebung und dennoch zentral in der Stadt. Die Sanierungsarbeiten, die die SÜDHEIDE eG vor einigen Jahren ausführen ließ, haben das Objekt enorm aufgewertet und auf faszinierende Weise hervorgehoben: Es schenkt seitdem seinem Stadtteil einen frischen, fröhlichen Farbtupfer.

Vorsitzender des Aufsichtsrats ist bis 1993 die Lehrkraft Ernst Srock

60 Jahre

SÜDHEIDE eG

1. Februar: Die Wohnanlage in Hambühren/Ovelgönne, Humboldtstraße 60 - 64, ist bezugsfertig. Die Lage der Häuser im ruhigen aber gut erschlossenen Ovelgönne sorgt für eine hohe Nachfrage. Die Gebäude sind von viel Grün umgeben und die Bewohner kümmern sich um die Rabatten und ein gepflegtes Erscheinungsbild. Außerdem ist die Wohnanlage von vielen Bäumen umgeben, was besonders im Sommer zu einem sehr attraktiven Gesicht der Anlage beiträgt.

Die Liegenschaften in Beedenbostel ist bezugsfertig. Dieses Objekt ist durch seine ländliche Lage ideal für Pferdefreunde.



1969

1970

1964

1967

Bezug des neuen Büros im Hause der SVO in der Sprengerstraße.

4. Februar: Für Bernhard von Bernuth tritt Otto Thiemann in den Vorstand ein. Wohnungsbestand: 1.829 Einheiten.

1971

15. November: Die Wohnanlage „Kiefernweg“ in Celle ist bezugsfertig. Die Grünanlage des Objektes ist wunderschön und mit viel Liebe von den Mietern angelegt worden. Es gibt dort einen Teich und mehrere Sitzecken im Außenbereich, die zum Verweilen einladen. Auch die Pflege der Vorgärten wird von einigen Mietern bis heute noch selbst ausgeführt – ein schöner Gegensatz zu den heute so häufig eher anonymen Wohnsituationen.

15. Dezember: Fritz Wegener tritt für Kurt Haffner in den Vorstand ein. Der Wohnungsbestand wächst auf 1.207 Einheiten.





Karin
Barton-Bauch

Frau Barton-Bauch beginnt ihre Arbeit bei der SÜDHEIDE eG. Heute ist sie Leiterin Rechnungswesen und Prokuristin.

1973



Gut wohnen. | Besser leben.

Sigmund Müller, auch genannt „die gute Seele der SÜDHEIDE eG“, nimmt seine Arbeit auf.



Sigmund Müller

„Wenn man mich fragt, was ich in einem Märchen am liebsten wäre, muss ich nicht lange nachdenken: Der Bösewicht natürlich. Für den geht's zwar meistens nicht ganz so gut aus, dafür erlebt er aber die spannendste Geschichte. Und auf spannende Geschichten stehe ich einfach – deshalb arbeite ich so gerne bei der SÜDHEIDE eG. Und würde sogar meinen Urlaub am liebsten hier verbringen. Wirklich? Naja, zu meinen ausgesprochenen Stärken zählt auch, dass ich ganz gut flunkern kann.“

1975



Oben: SÜDHEIDE eG Vorstand: Otto Thiemann, Rudolf Hesse, Herbert Marquardt

Rechts: Vorstand und Aufsichtsrat: Hohmeyer, Anker, Buback, Porchert, Dr. Peters, Basse. Vorne: Feninger, Srock, Hills

1977

13. Januar: Herbert Marquardt tritt als Geschäftsführer für Fritz Wegener in den Vorstand ein. Der Bestand umfasst nun 1.926 Wohnungen.

1978



60 Jahre

SÜDHEIDE eG

1. Januar: Hartmut Kynast wird zum Geschäftsführer bestellt. Herbert Marquardt scheidet aus.

17. November: Hartmut Kynast wird in den Vorstand berufen. Der Wohnungsbestand steigt weiter auf nun 1.955 Einheiten.



Hartmut Kynast

Welche fünf Dinge tragen Sie immer bei sich?
Fünf reichen nicht, ich nenn mal sieben: Taschenmesser, Taschentücher, Hemd, Hose, Uhr, Schlüssel, Portemonnaie.

Wer wären Sie in einem Märchen?
Rübezahl.

Womit macht man Ihnen eine Freude?
Mit einem Lächeln.

Wie verbringen Sie am liebsten Ihre Freizeit?
Lesend.

Wo geht's im nächsten Urlaub hin?
Sicher an die See. Wahrscheinlich nach England.

Was essen Sie am liebsten?
Frischen Fisch.

Was können Sie besonders gut?
Schweigen.

Was gar nicht?
Singen.

1982

1983

1979

10. Oktober: Horst Bueback folgt für Rudolf Hesse in den Vorstand.

1985

Dieter Giemenz beginnt seine Arbeit bei der SÜDHEIDE eG. Die Genossenschaft ermöglicht ihm die Ausbildung zum Malermeister. Heute ist er Leiter des Regiebetriebs.



Gut wohnen. | Besser leben.



Dieter Giemenz

Was tragen Sie immer bei sich?
Schlüssel, Brille, Portemonnaie, Handy, Uhr.

Was wären Sie in einem Märchen?
Der böse Wolf.

Wo verbringen Sie Ihre Freizeit?
Am liebsten auf meinem Motorrad.

Was können Sie besonders gut?
Hemden bügeln.

Was gar nicht?
Dabei singen.

Ihr Lieblingsfilm?

Easy Rider, auch weil ich „Born To Be Wild“ liebe.

Ihr schönstes SÜDHEIDE eG-Erlebnis?

Der Betriebsausflug nach Berlin



Brigitte Brosda

„In einem Märchen wäre ich am liebsten die Hexe. So ein bisschen Magie und Mystik müssen einfach sein. Vielleicht zieht es mich deshalb im Urlaub immer wieder in den Harz nach Bad Lauterberg. Da ist es ja nicht mehr weit bis zum Brocken mit seinen Hexentänzen. Auch in meiner Freizeit kann ich auf das Geheimnisvolle nicht ganz verzichten. Das Buch „Die Wanderhure“ habe ich zum Beispiel verschlungen. Aber es gibt natürlich auch die ganz bodenständige Seite von mir. Ich koche gerne und mag Pasta in allen Variationen. Und das schönste Erlebnis in meiner Zeit bei der SÜDHEIDE eG war der Betriebsausflug nach München aufs Oktoberfest.“



Gut wohnen. | Besser leben.

Brigitte Brosda beginnt ihre Ausbildung bei der SÜDHEIDE eG. Sie wird übernommen und ist heute Leiterin der Kundenberatung und zertifizierte Wohnberaterin. Im Wohnungsbestand wird die nächste Tausendermarke überschritten – 2.005 Einheiten!

1990

Der Sitz der SÜDHEIDE eG wechselt. Das neue Büro befindet sich in Celle, Groß-Hehlener-Kirchweg 5. Das ehemalige landwirtschaftliche Anwesen der Lehmanns wird zum Büro und in Wohnungen umgenutzt.

1991

1993

Reiner Michalka nimmt seine Arbeit bei der SÜDHEIDE eG auf. Er ist heute Leiter unserer technischen Abteilung.

Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 1997 ist Hubertus Bühmann (Land- und Forstwirtschaft).

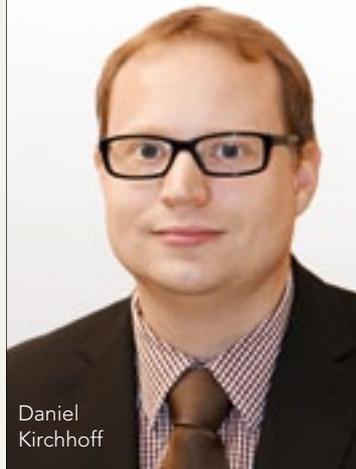


Reiner Michalka

„Was für mich die schönsten Erlebnisse bei der SÜDHEIDE eG sind? Meine alltägliche Arbeit! Die gehe ich mit voller Energie an und sie füllt mich derart aus, dass ich manchmal sogar vergesse, wie gerne ich auch mal wegfahre. Deshalb habe ich zu Hause immer eine interessante Reisereportage in Griffweite. Und, Norddeutschland nicht sauer sein – meinen Urlaub verbringe ich am liebsten in Bayern!“



Ein neuer Auszubildender fängt an: Daniel Kirchhoff. Nach Abschluss seiner Ausbildung wird er von der SÜDHEIDE eG übernommen. Heute ist er in der Kundenberatung/Vermietung für den Bereich Celle zuständig und betreut die Wohneinheiten der Volkshilfe Celle eG.



Daniel Kirchhoff

Daniel Kirchhoff

- hat nicht nur Brille, Schlüssel, Portemonnaie und Bilder seiner Töchter immer bei sich, sondern auch – gute Laune!
- wäre in einem Märchen auf jeden Fall der Superheld.
- beschäftigt sich in seiner Freizeit mit Familie, Garten und Ehrenämtern.
- kann kein Lieblingsbuch nennen, weil er zu viele liest.
- antwortet, wenn man fragt, was er am liebsten isst: „Am liebsten zu viel!“

1996

12. Juni: Die SÜDHEIDE eG verschmilzt mit der Wohnungsgenossenschaft Dahlenwarsleben eG.

1994

Die Malergesellen Sven Bernegger und Thomas Heuchert fangen bei uns an. Sie sind dafür zuständig, dass die Wohnungen „in Schuss“ bleiben, und sorgen mit Maler- und Tapeziererarbeiten für Renovierungen.



Sven Bernegger

Sven Bernegger

- bastelt gerne an Oldtimern
- liebt Pasta
- genießt den Urlaub am liebsten an der Ostsee
- spielt leidenschaftlich Fußball
- kann sich nicht sattsehen an „Rio Grande“
- hat die SÜDHEIDE eG am liebsten, wenn alle gemeinsam auf Betriebsausflug sind



Thomas Heuchert

„Meine großen Leidenschaften teilen sich auf zwei Pole auf. Denn die größte Freude macht man mir mit einem guten Essen, am liebsten ein Schnitzel mit Spargel. Als Ausgleich ist meine Freizeit geprägt von Sport. Auf dem Fahrrad schaffe ich zum Beispiel jedes Jahr eine 3.000 auf den Kilometerzähler. Wenn ich in einem Märchen

wär, wäre ich ein Prinz. Und würde als Erstes bestimmen, dass die Sonne häufiger scheint. Weil das hier aber kein Märchen ist, fahre ich halt im Urlaub dahin, wo sie scheint.“



Henrike Holste

Womit macht man Ihnen eine Freude?
Mit Zeit.

Was wären Sie in einem Märchen?
Ein Baum.

Wo geht's im nächsten Urlaub hin?
In den Harz.

Was können Sie besonders gut?
Kochen.

Was gar nicht?
Tapezieren.

Was lesen Sie am liebsten?
Krimis.

Ihr schönstes Erlebnis bei der SÜDHEIDE eG?
Der Ausflug zur EXPO 2000.

1998

Henrike Holste ist neue Auszubildende bei der SÜDHEIDE eG. Sie wird übernommen und ist heute im Rechnungswesen für die Mieten und die Betriebskostenabrechnungen zuständig.

1997

3. Juli: Für Horst Buback tritt Karl Gonsior in den Vorstand ein.

Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 2010 ist der Sparkassenvorstand Dr. Michael Polewsky.

2002

13. März: Erhard Kerner wird Nachfolger Karl Gonsiors im Vorstand. Der Bestand steigt auf nunmehr 2.252 Wohnungen.

2003

1. Januar: Die SÜDHEIDE eG übernimmt die Geschäftsbesorgung für die Volkshilfe Celle eG mit 324 Wohnungen.



60 Jahre

SÜDHEIDE eG

1. Januar: Die SÜDHEIDE eG kauft die Wohnanlage „Steintor“ in Celle. Sie ist ein weiteres Beispiel für die Erfolgskombination aus zentraler und grüner Lage mit eigenem Bootssteg.

2005



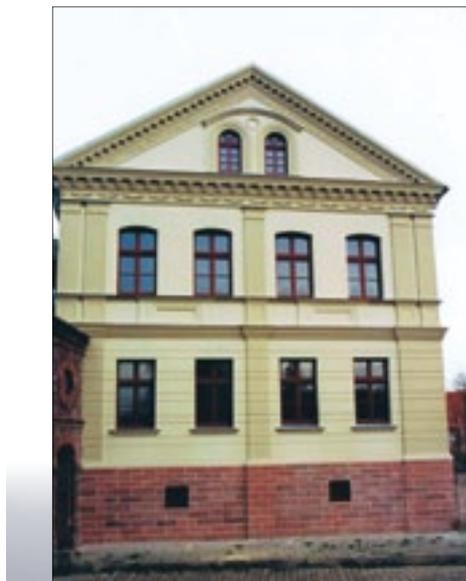
2004

Das Objekt in der Thüringer Straße 8 ist fertiggestellt und bereit für den Bezug.



2006

Die „Seniorenvilla“, Lange Straße 33, in Dahlenwarsleben nimmt ihren Betrieb auf. Die Villa wurde von der SÜDHEIDE eG komplett saniert und zu einem Pflegeheim umgebaut. Die Einrichtung genießt vor Ort eine hohe Akzeptanz und ist von Beginn an gut belegt.





Die Fassadenarbeiten am Objekt 43 in Winsen/Aller, Alte Celler Heerstraße, sind abgeschlossen. Die neue Fassade repräsentiert, was Mieter hier finden können: Ein modernes Wohnumfeld mit zeitgemäßem Komfort. Ein Höhepunkt ist das zugehörige Heide-Grundstück mit Baumbestand und gepflegter Bepflanzung.

2007



Auch das Objekt „Neues Land“ bekommt eine Fassadensanierung. Die Materialkombination Glas und VWD-System setzt attraktive Akzente. Das kräftige Rot der Fassade steht in spannendem Kontrast zu ihren neutralen Grautönen. Dieses Spiel der Farben sorgt dafür, dass das Objekt zu einem echten Blickfang in seiner Umgebung geworden ist.



2007

60
Jahre

SÜDHEIDE eG



Prager Straße

2010

2010

Sanierung der Objekte in Walsrode, Prager Straße 15, und Bad Fallingbostal, Michelsenstraße 13.

Außerdem saniert die SÜDHEIDE eG das Objekt am Wiener Platz 1 in Walsrode. Das Gebäude entfaltet seine Wirkung durch die lebendige Fassade und die kubistische Form, die es einzigartig innerhalb des Straßenzuges machen und die Neugierde von Passanten wecken. Durch die angrenzende Prager Straße besteht zudem eine optische Verbindung zu weiteren Objekten der SÜDHEIDE eG.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist der Sparkassenvorstand Axel Lohöfener.

Michelsenstraße



Wiener Platz

Spaß für klein und (fast schon) groß!

60 Jahre alt wird man ja nicht so oft.
Für die SÜDHEIDE eG ist das ein guter
Grund zu feiern – und dabei auch
an die Jüngsten zu denken.

An unserem „Tag der offenen Tür“ am 24. August 2013
machen wir zunächst einmal, was der Name schon sagt:
Wir öffnen unsere Türen und geben unseren kleinen
und großen Gästen Einblick in unsere Büros und die Räume,
in denen wir tagtäglich für unsere Mitglieder arbeiten.

Darüber hinaus gibt es zwischen
11 und 15 Uhr ein attraktives Programm.
Für Stimmung von 11 Uhr an sorgt die „Jazz Connection Celle“,
die live zu hören ist. Selbstverständlich sorgen wir mit Getränken
und an unseren Grills auch für alles, was Hunger und Durst stillt.

Unsere jungen Gäste möchten wir
mit ein paar extra Attraktionen verwöhnen.

Wer sich austoben will, kann das auf unserer Hüpfburg tun.
Für den perfekten Look sorgen unsere Kinderschmink-Experten.
Und wer Lust auf etwas hat, das man nach Hause mitnehmen kann,
macht mit beim Nistkasten-Bauen.

(Weil hier die Plätze allerdings begrenzt sind,
bitten wir um Anmeldung mindestens 10 Tage im voraus unter:
Tel. 05141-594-14 oder info@suedheide.de).

*Wir freuen uns auf einen schönen gemeinsamen Tag im August.
Und einen Anlass, den man feiern muss!*



60
Jahre

SÜDHEIDE eG

Das Neubauvorhaben „Am Stadtgarten“ Q37 wird fertiggestellt.

Die Lage in Schrittweite zum Neuen Rathaus und am schön gestalteten Stadtgarten ist höchst attraktiv und komplett barrierefrei. Die Innenstadt ist von hier aus ganz bequem zu Fuß zu erreichen, Parkmöglichkeiten sind vorhanden. Der Französische Garten lädt zum Durchschnaufen und Erholen in reizvoll gestalteter Natur ein. Schulen und eine Kindertagesstätte befinden sich in unmittelbarer Nähe. Auf dem 3.600 Quadratmeter großen Grundstück ist ein dreigeschossiges Gebäude mit einem zusätzlichen Staffelgeschoss entstanden, das sich mit seiner eigenständigen Architektur in die anspruchsvolle Nachbarschaft integriert. Während die vordere Fassade mit rotem Verblendmauerwerk auf die des Neuen Rathauses anspielt, setzt die Rückseite mit ihrer geschwungenen Form moderne Akzente. In der Mitte des Bogens befindet sich das verglaste Treppenhaus mit Aufzug, aus welchem man die großzügig angelegten Rathausterrassen erreicht. Von hier aus besteht Zugang zu den meisten Wohnungen, außerdem eignet sich die Fläche hervorragend für gemeinsame Aktivitäten der Mieter.

2011





Michaela Gehl

„Wenn man mir eine Freude machen möchte, kann man das ganz klassisch tun: Mit Blumen. Oder mit Marzipan. Und wenn ich mir selbst eine Freude machen möchte, verbringe ich Freizeit mit meinem Pferd. Zu den Dingen, die ich immer bei mir habe, zählt eine Sonnenbrille. Sie gibt mir an Regentagen die Gewissheit, dass auch die dicksten Wolken irgendwann wieder verschwinden. Und sie steigert die Vorfreude auf meinen nächsten Urlaub, denn der findet garantiert irgendwo statt, wo die Sonne scheint! Und mein schönstes Erlebnis bei der SÜDHEIDE eG? Tja, da muss ich nicht lange nachdenken. Das war der Tag, an dem ich voller Tatendrang und Freude über die Herausforderung in den Vorstand eingetreten bin.“



Gut wohnen. | Besser leben.



www.suedheide.de

2012

1. Januar: Michaela Gehl tritt für Erhard Korner in den Vorstand ein.

Die neue Homepage der SÜDHEIDE eG geht online, gleichzeitig startet die Facebook-Präsenz.

Sanierung der Objekte Klappgarten und Robert-Stratmann-Weg. Munster ist ein kleines, verträumtes Städtchen, das von seiner ländlichen Idylle rund um die Örtze geprägt wird. Die SÜDHEIDE eG hatte den Plan, hier ein weiteres Stadtbild zu prägen: Eigens für Munster wurde eine ungewöhnliche Hausfassade entworfen. Auf die Frontseite des Objektes im Klappgarten Nummer 35 bis 39 wurde ein überdimensionaler Reißverschluss in aufwendiger Handarbeit gemalt.

Wer durch Munster geht, soll sofort die Wohnimmobilien der SÜDHEIDE eG erkennen – dafür sorgt die individuelle Gestaltung. Damit möchte sich die Wohnungsbaugenossenschaft in das Stadtbild integrieren und gleichzeitig für neue optische Impulse sorgen. Denn Wohnen in Häusern der SÜDHEIDE eG soll auf jeder Ebene für die Nutzer Vorteile bringen und den Wohlfühlfaktor erhöhen.

Doch was bewirkt eine moderne Wohnatmosphäre, wenn Mietpreise entsprechend steigen und nicht bezahlbar sind? Auch hier setzt die Genossenschaft an, indem sie einen Mietpreis im angemessenen Segment bietet sowie gängige Wohnflächengrößen. Nur aus dieser Situation heraus entwickelt sich ein attraktiver Wohnstandort, in den die SÜDHEIDE eG bereits über 650.000 Euro investiert hat. Denn zu der nun neuen Fassadendämmung mit Gestaltung, kamen auch vorteilhafte Sanierungsarbeiten am Dach und im Keller, eine neue Speicherddämmung sowie die Kompletterneuerung von Balkonen, Türen, Fenstern und der Heizungsanlage. Die Mieter sparen dadurch erheblich bei den Heizkosten. Durch dieses aufwendige Sanierungskonzept wurde bereits im Vorfeld das SÜDHEIDE-Objekt in der Brucknerstraße in Munster aufgewertet. Das Mietgebäude entspricht somit auch dem neusten energetischen Stand und trägt mit seinem neuen Putz zu einem angenehmen Stadtbild bei.

Alles in allem eine Gesamtinvestition, die ganz Munster bereichert.

2012/13



Klappgarten vorher



Klappgarten nachher

60
Jahre

SÜDHEIDE eG



Dachgeschoss nachher



Dachgeschoss vorher

Wilhelm-Deecke-Straße



2012/13

Wilhelm-Deecke-Str. 3/5, Föscherberg, Fliederweg
Mit einem Investitionsvolumen von ca. 3,5 Mio. Euro hat die SÜDHEIDE eG eines der derzeit größten Modernisierungsvorhaben in Celle beinahe abgeschlossen. Während der fast zweijährigen Bauphase wurden die Häuser im Fliederweg, in der Wilhelm-Deecke-Straße und Am Föscherberg aufwendig modernisiert und saniert. Durch energetische Maßnahmen wie Aufbringen eines Vollwärmeschutzes, Einbau von dreifachverglasten Fenstern und neuen Wohnungseingangstüren konnten der Niedrigenergiehaus-Standard und eine Heizkosteneinsparung von bis zu 70 Prozent erreicht werden. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeiten lag außerdem auf der barrierefreien Gestaltung. Der An- bzw. Einbau von Fahrstühlen und das Herstellen von Schwellenfreiheit ermöglichen einen problemlosen Zugang zu den Wohnungen und sollen den Mietern erlauben, möglichst lange im vertrauten Wohnumfeld bleiben zu können. Glasschuppenfassaden und neu gestaltete Laubengänge mit hochwertigen Brüstungselementen aus Edelstahl und Glas geben den Häusern zudem ein modernes Gesicht.



Gut wohnen. | Besser leben.

Die SÜDHEIDE eG kauft ein Objekt in Hambühren, Am Buhlsmoor 30. Das Mehrfamilienhaus bietet fünf Wohneinheiten. Der Bestand steigt damit auf stolze 2.414 Wohnungen.

2013

2014

Fliederweg



*„Nur wer die Vergangenheit kennt,
hat eine Zukunft.“*

Wilhelm von Humboldt (1767-1835),
dt. Philosoph u. Sprachforscher; preuß. Staatsmann

Die Zukunft kann beginnen! Mit dem innovativen Wohnprojekt Q+ in Burgdorfs Südstadt und dem geplanten Kauf eines Grundstücks in Altencelle mit nachfolgender Bebauung stehen die nächsten spannenden Vorhaben bereits in der Warteschlange. Wir freuen uns darauf, sie zu realisieren!



Live-Musik mit der Band
Jazz Connection

Herzlich
Willkommen

Tag der offenen Tür

am 24.08.2013 von 11 - 15 Uhr

- Kinder-Hüpfburg • Clown „Floh“ • Kinderschminken
- Nistkästen bauen (hierfür ist eine Anmeldung bis zum 12.08.2013 unter
Tel. 0 5141-594-14 oder info@suedheide.de erforderlich)
- Für das leibliche Wohl ist gesorgt

Genießen Sie einen Tag bei uns, wir freuen uns darauf.
Ihre SÜDHEIDE eG



Gut wohnen. | Besser leben.